Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1915

197 (24.8.1915)

urn:nbn:de:gbv:45:1-243692

Visual Library

Jeversches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Postbezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Für Stadtbezieher einschl. des Bringerlohnes 2 Mark

Jeverländische Nachrichten

Anzeigenpreis für den Raum einer Petitzeile für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfg.; im Reklameteil 40 Pfg. Druck u. Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

№ 197. — 125. Jahrgang. Erstes Blatt Dienstag, 24. August 1915.

Von der Ostfront.

Wieder 8300 Gefangene!

Oestlich Kowno 750 Gefangene. — Bei Bjelsk über 3550 Gefangene. — Die Bahn Kleszczele-Wysoko überschritten, über 3000 Gefangene.

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Sonntag, 22. August.

W.T.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Armee des Generals von Eichhorn machte östlich und südlich von Kowno weitere Fortschritte. Beim Erstürmen einer Stellung nördlich des Zuwintn-Sees wurden 750 Russen gefangen genommen.

Die Zahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen westlich von Tykocin erhöhte sich auf über 1100.

Die Armee des Generals von Gallwitz dringt südlich des Narew über die Eisenbahn Bialystok—Brest-Litowsk weiter vor. An Gefangenen wurden in den beiden letzten Tagen 13 Offiziere und über 3550 Mann eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Unter siegreichen Gefechten überschritt die Heeresgruppe gestern die Eisenbahn Kleszczele — Wysoko-Litowsk. Den erneut sich setzenden Gegner warfen deutsche Truppen heute früh aus seinen Stellungen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Angriffe der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an den Abschnitten der Koterka, der Pulwa, des Bug oberhalb Ogrodnial sowie am Unterlauf der Krsna schreiten vorwärts.

Vor der Südwestfront von Brest-Litowsk nichts neues.

Bei und nordwestlich von Piszcza (nordöstlich von Wbodawa) dauern die Kämpfe an.

Oberste Heeresleitung.

Wie Kowno fiel!

20000 Gefangene, über 600 Geschütze.

Eine unermeßliche Beute.

Berlin, 21. August. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Seit dem 17. August ist das Hauptbollwerk der Njemen-Linie, die Festung ersten Ranges, **Kowno, in unserer Hand.** Im Juli bereits wurden der Festung westlich vorgelagerte ausgedehnte Forsten vom Feinde gesäubert und hierdurch die Möglichkeit für Herstellung brauchbarer Annäherungswege und der notwendigen Erkundungen geschaffen.

Mit dem 6. August begann der Angriff gegen die Festung. Nachdem durch kühnes Zugreifen der Infanterie die Beobachtungsstellen für die Artillerie gewonnen und das in dem wegelosen Waldgelände äußerst schwierige Instellungbringen der Geschütze gelungen war, **konnte am 8. August das Feuer der Artillerie eröffnet werden.** Während sie die vorgeschobenen Stellungen und gleichzeitig die ständigen Werke der Festung **unter überwältigendes Feuer nahm,** arbeiteten sich unsere Infanterie **und** Pioniere unaufhaltsam in Tag und Nacht **andauernden** heftigen Kämpfen vorwärts. Nicht weniger als **acht Vorstellungen** wurden bis zum 15. August **im Sturm genommen,** jede eine Festung für sich, in monatelanger Arbeit mit allen Mitteln der Ingenieurkunst unter sichtlich ungeheurem Aufwand an Geld und Menschenkraft ausgebaut. **Mehrfache sehr starke Gegenangriffe der Russen** gegen Front und Südflanke der Angriffstruppen **wurden unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.**

Am 16. August war der Angriff bis nahe an die permanente Fortslinie vorgetragen. Durch äußerste Steigerung des mit Hilfe von Ballon- und Flugzeugbeobachtung glänzend geleiteten Artilleriefeuers wurde die Besatzung der Fortsanschlußlinien und Zwischenbatterien derartig erschüttert, die Werke selbst derartig beschädigt, **daß auch auf diese der Sturm angesetzt werden konnte. In unwiderstehlichem Vorwärtsdrängen** durchbrach die Infanterie zunächst Fort 2, **erstürmte dann** durch Einschwenken gegen dessen Kehle und Aufrollen der Front beiderseits **die gesamte Fortslinie zwischen Jesia und Njemen.** Die schleunigst nachstoßende eigene Artillerie nahm sogleich die Bekämpfung der Kammaufwallungen der Westfront und nach deren Fall am 17. August die Bekämpfung der auf das Ostufer des Njemen zurückgewichenen feindlichen Kräfte auf. Unter dem Schutze der unmittelbar an den Njemen herangeführten Artillerie wurde im feindlichen Feuer **der Strom** zunächst durch einzelne Abteilungen, dann **mit stärkeren Kräften überwunden.** Schnell gelang darnach als Ersatz für die durch den Feind zerstörten Brücken **ein zweifacher Brückenschlag. Im Laufe des 17. August fielen die auch von Norden bereits angegriffenen Forts der Nordfront sowie der Ost- und zuletzt die gesamte Südfront.**

Neben **über 20 000 Gefangenen gewannen wir eine unermeßliche Beute: über 600 Geschütze,** darunter zahllose schwersten Kalibers und modernster Konstruktion, **gewaltige Munitionsmassen, zahllose Maschinengewehre,** Scheinwerfer und Heeresgerät, alle Arten Automobile und Gummibereifungen, **Millionenwerte an Proviant.** Bei der großen Ausdehnung dieser modernen Festung ist restliche zahlenmäßige Feststellung der Beute naturgemäß eine Arbeit vieler Tage. Sie erhöht sich von Stunde zu Stunde. Hunderte von Rekruten wurden in der vom Feinde verlassenen Stadt aufgegriffen, nach deren Angaben erst im letzten Augenblick 15 000 unbewaffnete Ersatzmannschaften fluchtartig aus der Stadt entfernt worden sind.

Neben den verzweifelten Gegenangriffen der Russen, die auch nach dem Fall der Festung erfolglos wie die früheren von Süden her noch einmal ansetzten, ist dies ein augenscheinlicher Beweis, daß die russische Heeresleitung einen schnelleren Fall dieser stärksten russischen Festung für außer dem Bereich der Möglichkeit liegend erachtete. Wie hohen Wert sie auf den Besitz der Festung legte, beweist neben dem starken Ausbau der Festung und ihrer außergewöhnlich starken Ausstattung mit Artillerie die Tatsache, daß **der Widerstand der nicht eingeschlossenen Besatzung bis zum letzten Augenblick fortgesetzt wurde,** sowie daß eine unter diesen Umständen verhältnismäßig große Anzahl von Gefangenen in unsere Hand fiel.

Vor Nowo-Georgiewsk.

Die österreichische schwere Artillerie.

Wien, 23. August. Wie aus dem Kriegspressequartier verlautet, sollen **vor Nowo-Georgiewsk mehr als ein halbes Dutzend österreichische 30½-Mörser zur Verwendung gekommen** sein.

Der Eisenbahnverkehr im eroberten Polen.

Krakau, 21. August. **Der Eisenbahnverkehr** im bisherigen Russisch-Polen ist **auf allen Linien wieder eröffnet worden** mit Ausnahme der Strecken auf dem rechten Weichselufer.

Der russische Rückzug.

Die „Räumungszone".

Moskau, 22. August. „Rußkoje Slovo" meldet, daß **Kowel, Brest-Litowsk und Wilna** von der Zivilbevölkerung **geräumt** worden sind.

Kopenhagen, 22. August. Die russische Regierung bewilligte zur **Räumung Bjelostoks 5 Millionen Rubel.**

London, 22. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg, daß 300 000 Zivilpersonen in Riga bleiben und zwar zumeist auf dem rechten Düna-Ufer, während **die Vorstädte auf dem linken Ufer verlassen sind. Luftschiffe und Flugzeuge machen ständig Aufklärungen** über den Forts und der Dünamündung, fliegen jedoch in solcher Höhe, daß sie außer Schußweite sind.

Petersburg, 22. August. **Auch Minsk wird** von den russischen Behörden und von der Zivilbevölkerung **verlassen,** seitdem die Eisenbahn Kowno-Wilna in deutschem Besitz ist.

Das Heer der Flüchtlinge.

Petersburg, 22. August. Den Blättern zufolge beläuft sich die **Zahl der** in der Stadt Moskau weilenden **Flüchtlinge** aus den westlichen Gouvernements **auf 658 000.**

Der Zar geht an die Front.

Kopenhagen, 22. August. Nach Petersburger Meldungen **begibt sich der Zar in der kommenden Woche an die Front.** Der Kriegsminister und der Minister des Aeußeren haben die Reise ins Große Hauptquartier angetreten.

Vor Brest-Litowsk.

Tokary genommen; der Pulwa-Abschnitt bezwungen. — Die Russen längs der Straße Biala-Brest-Litowsk erneut geworfen.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonnabend, 21. August.

Wien, 21. August, mittags. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind leistete gestern an der unteren Pulwa und westlich Wisoko-Litowsk erneut heftigen Widerstand gegen die nachdrängenden österreichisch-ungarischen Truppen. Er ließ es an vielen Stellen auf einen Bajonettsturm ankommen; so bei der Verteidigung des an der Straße nach Wisoko-Litowsk gelegenen Dorfes Tokary, das nach heftigem Ringen genommen wurde, und im Kampfe um einen Stützpunkt bei Klukowiczy, dessen sich siebenbürgische Infanterie um Mitternacht bemächtigte. Mehrfach durchbrochen und durch deutsche Truppen auch bei Tymianka geworfen, räumten die Russen heute früh die Pulwa-Stellung und weichen gegen den Lesnia-Abschnitt zurück.

Vor Brest-Litowsk zogen wir den Einschließungsring abermals enger. Während die Verbündeten an die Krzna-Mündung vordrangen, warf Feldmarschalleutnant von Arz den Feind beiderseits der von Biala heranführenden Straße gegen den Gürtel zurück.

Unsere brückenkopfartige Stellung nördlich Wladimir-Wolynski wurde erweitert, wobei unsere Truppen stärkere feindliche Abteilungen aus dem Felde schlugen.

In Ostgalizien blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Russen über die Bahn Bjelsk-Brest-Litowsk geworfen. — Fortschritte bei Wysoko-Litowsk.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonntag, 22. August.

Wien, 22. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals von Koeveß warfen den Gegner abermals aus mehreren Stellungen und trieben ihn über die von Brest-Litowsk nach Bielsk führende Bahn zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand gewann unter erneut einsetzenden Kämpfen bei Wysoko-Litowsk Raum. Hier sowie westlich von Brest-Litowsk und östlich von Wlodawa setzte der Feind dem Vordringen der Verbündeten heftigen Widerstand entgegen.

Zwischen Wladimir-Wolynski und Czernowitz ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Schlacht bei Brest-Litowsk.

Eine Schlacht auf der ganzen Linie.

Wien, 22. August. Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet: Die seit Tagen anhaltenden größeren und scharfen Kämpfe um Brest-Litowsk **nehmen die Umrisse einer heftigen Schlacht auf der ganzen Linie an**, da sich der Feind mit beträchtlichen Kräften gestellt hat.

Der unaufhaltsame Vormarsch der Verbündeten.

Berlin, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Zur **Einschließung von Brest-Litowsk** heißt es in einem Telegramm des „Berliner Tageblatts" aus dem Kriegspressequartier: Trotz der russischen Widerstände **kann das systematische und gleichmäßige Vorrücken der Verbündeten nicht gehemmt werden.** Beiderseits des Bug **arbeiten sich Truppen der Armee Mackensen an die Südwerke der Festung heran. Nördlich des Bug gewinnt** die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand **Raum.**

Von der serbisch-montenegrinischen Front.

Grenzscharmützel.

Lyon, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Wie der „Nouvelliste" aus Nisch und Cetinje meldet, **dauern die Scharmützel längs der serbisch-montenegrinischen Grenze** an.

Der Krieg mit Italien.

Italienische Schlappen am Monte Coston, bei Tolmein und bei Kozarlo. — Ein Fliegerangriff auf Udine.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonnabend, 21. August.

Wien, 21. August. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Tirol standen ein Teil unserer Tonale-Stellung und die Werke auf den Hochflächen von Lavorone und Folgaria auch gestern unter schwerem Dauerfeuer. Ein italienisches Infanterieregiment, verstärkt durch Bersaglieri, griff den Monte Coston zweimal vergeblich an; ebenso wurde im Gebiete von Schluderbach der Versuch einer Alpini-Abteilung, auf die Korameschächte vorzudringen, abgewiesen.

Im Kärntner Grenzgebiet dauerten die gewohnten Geschützkämpfe fort. Die wiederholten Vorstöße starker italienischer Kräfte gegen den küstenländischen Abschnitt Flitsch-Tolmein blieben wieder ohne Erfolg. Ein Angriff auf unsere Vorstellung am Vrsic scheiterte an dem unerschütterlichen Ausharren der braven St. Pöltner Landwehr und unserer Batterien. Vor dem Mrzli-Vrh verlor der Feind mindestens 800 Mann. Der Brückenkopf von Tolmein stand bis heute mitternacht unter sehr heftigem Geschützfeuer, worauf dann bei Kozarlo gegen die Höhen südlich dieses Ortes drei gegnerische Vorstöße folgten, die sämtlich an der zähen Tapferkeit unserer Truppen zerschellten. Auch gegen unsere Stellungen am Rande der Hochfläche von Doberdo unternahmen die Italiener einen vereinzelten ergebnislosen Vorstoß. Sonst dauert dort und beim Görzer Brückenkopf der Artilleriekampf fort.

Eins unserer Flugzeug-Geschwader belegte Udine mit Bomben und Brandpfeilen. Sämtliche Flugzeuge kehrten wohlbehalten heim.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Italienische Mißerfolge auf dem Karst-Plateau, bei Tolmein und östlich Tre Sassi. — Artilleriekämpfe.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonntag, 22. August.

Wien, 22. August. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen die Karsthochfläche von Doberdo setzte gestern wieder lebhaftes feindliches Geschützfeuer ein. Ein von Bersaglieres gegen den Monte dei sei Busi geführter Angriff brach nahe vor unserer Stellung im Feuer zusammen. Gegen den Nordwestteil der Hochfläche griffen die Italiener in breiter Front an, wurden aber teils im Kampf Mann gegen Mann geworfen, teils durch unsere Artillerie zum Stehen gebracht.

Nachmittags beschoß der Gegner über unsere Stellungen hinweg einzelne Stadtteile von Görz aus Feld- und schweren Geschützen.

Ein neuerlicher Vorstoß gegen unsere Stellungen nördlich Selo und im Nachtanagriff gegen die Isonzobrücke westlich Tolmein, scheiterte unter schweren Verlusten des Feindes.

Im Krngebiet im Raum von Flitsch und an der Kärntner Grenze fanden stellenweise Geschützkämpfe statt.

An der Tiroler Front griffen zwei italienische Bataillone nach 20stündiger Artillerievorbereitung die Gebirgsübergänge östlich Tre Sassi zweimal an: sie wurden abgeschlagen und verloren 300 Tote und sehr viele Verwundete.

Das Feuer auf unsere Werke der Folgaria-Lavarone- und der Tonalegruppe hält mit wechselnder Stärke an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Pelagosa wieder von den Italienern geräumt!

Das Ergebnis der österreichischen Angriffe.

Wien, 22. August. Amtlich wird mitgeteilt:

Ereignisse zur See.

Durch eine Rekognoszierung wurde am 21. früh festgestellt, daß die Insel Pelagosa von den Italienern vollständig geräumt und alle Baulichkeiten und Verteidigungsanlagen zerstört worden sind. Die Insel, die nur von den Bewohnern des Leuchtturms bewohnt war, wurde in der Nacht auf den 11. Juli von den Italienern erobert und dann mit Radiostation und Verteidigungsanlagen ausgestattet. Auch ein Unterseeboot wurde dort stationiert. Die Raids unserer Flieger und die dreimalige gründliche Beschießung durch unsere Flottillen brachten dem Feind immer schwerere Verluste an Menschen und Material ein. Das Unterseeboot „Nereide" wurde vernichtet. Dies mag endlich zur Erkenntnis geführt haben, daß der strategisch taktische Wert dieses Inselchens nicht so hoch ist, wie man bei dessen Eroberung glauben machen wollte.

Flottenkommando.

Italien und die Türkei.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Die Abreise des italienischen Botschafters.

Konstantinopel, 21. August. Der **italienische Botschafter Garroni ist am Nachmittag mit dem Personal der Botschaft abgereist.** Der Schutz der italienischen Untertanen ist den Vereinigten Staaten übertragen worden. Ein Sekretär und zwei Dragomane sind in der Botschaft zurückgeblieben.

Der Schutz der türkischen Untertanen in Italien.

Mailand, 22. August. „Corriere della Sera" teilt mit, daß **der Schutz der türkischen Untertanen in Italien** heute **von der spanischen Botschaft** in Rom übernommen wird.

Ein italienischer Rechtfertigungsversuch.

Rom, 22. August. (Meldung der „Agenzia Stefani".) Die italienische Regierung hat an die Vertreter Italiens im Auslande **ein Rundschreiben** gerichtet, das von der „Agenzia Stefani" veröffentlicht wird. Das Rundschreiben geht auf alle zwischen Italien und der Türkei schwebenden Differenzen ein und schließt: Angesichts der **offenbaren Verletzungen der bestimmten Versprechungen der Türkei** nach unserem Ultimatum vom 3. August, das durch die Winkelzüge der türkischen Regierung, besonders hinsichtlich der freien Abreise der italienischen Staatsangehörigen aus Kleinasien veranlaßt war, **hat die italienische Regierung dem Botschafter Italiens in Konstantinopel die Weisung erteilt, der Türkei die Kriegserklärung zu überreichen.**

Englands Handlanger.

Der englische Druck auf Italien.

Konstantinopel, 21. August. Die Abreise des italienischen Botschafters Garroni machte hier nur geringen Eindruck, da man wußte, daß Italien nach befriedigender Erledigung des Ultimatums **einen neuen Vorwand zur Kriegserklärung suchen und finden würde.** Garroni selbst hat den Krieg zu vermeiden gesucht. Seine Bemühungen konnten aber keinen Erfolg haben, weil **das italienische Kabinett ganz und gar unter dem Druck Englands steht.** Die Mehrzahl der hiesigen Italiener, die über ihr Schicksal völlig im Unklaren sind, **verurteilen die Politik**, die zu diesem Kriege führte, und vermuten, daß dadurch die Aufmerksamkeit von den Mißerfolgen am Isonzo abgelenkt werden soll.

Die Rächer.

Der heilige Krieg in Abessinien und Tunis.

Paris, 22. August. Ein Mitglied der Kommission für auswärtige Angelegenheiten erklärte, daß aus Abessinien zuverlässige Nachrichten über **eine dort gegen die italienischen und französischen Ansiedler einsetzende Eingeborenenbewegung** im französischen auswärtigen Amte eintrafen. Es sei wahrscheinlich, daß **ein Uebergreifen des tripolitanischen Aufstandes auch auf Tunis stattfinde** und Frankreich genötigt sei, seine Wehrmacht in Nordafrika einschließlich Marokkos erheblich zu verstärken.

Genf, 22. August. Wie römische Blätter melden, **wird die Bevölkerung Abessiniens gegen die dort wohnenden Europäer aufgehetzt.** Der italienische Gesandte in Addis-Abeba, der Hauptstadt Abessiniens, hat **seine Regierung um Truppensendungen ersucht.**

Vor den Dardanellen.

Reiche Beute.

Konstantinopel, 21. August. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront nichts von Bedeutung. Der Feind, der am 19. August zurückgeschlagen worden war, hat neunzig Gewehre mit aufgepflanzten Bajonetten, eine Menge Munition, Maschinengewehre, Pioniermaterial, Stacheldraht und Werkzeuge zurückgelassen. Wir machten außerdem fünf Verwundete zu Gefangenen.

Eine schwere Niederlage der Engländer bei Anaforta.

Ein feindlicher Mißerfolg bei Ari Burnu.

Konstantinopel, 22. August. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront versuchte der Feind am 21. nach heftigem Artilleriefeuer der Land- und Schiffsgeschütze mit mehr als einer Division einen Angriff in der Gegend von Anaforta. Wir schlugen den Angriff des Feindes vollständig zurück und fügten ihm ungeheure Verluste zu.

Im Verlaufe der Schlachten vom 10., 17. und 20. August erbeuteten wir über 400 Gewehre mit Bajonetten, eine Kiste mit Bomben und eine sehr große Menge Material.

Am 21. August versuchte der Feind am Nachmittag bei Ari Burnu einen Angriff, der unter unserm Feuer mißglückte.

Bei Sed ul Bahr nichts von Bedeutung.

Die Entbehrungen der alliierten Truppen.

Konstantinopel, 22. August. Nach glaubwürdigen Nachrichten, die bei hiesigen maßgebenden Kreisen eingegangen sind, ist **die Armee der Alliierten an den Dardanellen großen Leiden und Entbehrungen ausgesetzt**, namentlich infolge der Hitze und des Wassermangels und der völlig unzureichenden gesundheitlichen Einrichtungen. **Die Stimmung der Truppen sei sehr niedergedrückt**, ihre Siegeszuversicht völlig geschwunden.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

Beschießung der Insel Perim.

Konstantinopel, 22. Aug. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Eine unserer Truppenabteilungen hat **auf die die Insel Perim** in der Straße von Bab-el-Mandeb **beherrschenden Höhen Geschütze in Stellung gebracht** und die feindlichen Kasernen auf der Insel sowie **die Leuchttürme und die Werkstätten** der Militärverwaltung mit Erfolg **beschossen und zerstört.**

Von der Westfront.

Die Zeppelinangriffe auf England.

Das unsichere London.

Berlin, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Nach einer Mitteilung der Blätter wird **die englische Königsfamilie ihren Wohnsitz in nächster Zeit nach Nordengland verlegen.** Diese Tatsache wird mit der **Wirkung der letzten Zeppelin-Angriffe** auf die City von London in Verbindung gebracht.

13 Luftangriffe auf England.

London, 21. August. Die „Times" veröffentlicht eine **Liste der Zeppelinangriffe auf England. Vom 19. Januar bis zum 17. August sind 13 Luftangriffe erfolgt.** Die Verluste sollen 67 Tote und 148 Verwundete umfassen.

Englische Verluste.

London, 22. Aug. Die gestern erschienene Verlustliste **weist 72 Offiziere und 700 Mann auf.**

Landesbibliothek Oldenburg

Vom Unterseebootkrieg.

10 neue U-Boots-Opfer.

6 Frachtdampfer.

London, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Nach einer Lloyds-Meldung wurden die englischen Dampfer „Daghistan" und „Windsor" versenkt. Die Besatzungen sind gerettet; während der englische Dampfer „William Dawson" in die Luft geflogen ist.

London, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Wie das „Reutersche Büro" berichtet, wurde der Kapitän und die Besatzung des Dampfers „Cober", 3060 Bruttotonnen, aus London, der von einem deutschen Unterseebootversenkt wurde, durch den holländischen Dampfer „Monnikendam" gelandet.

Paris, 22. August. Der englische Dampfer „Carteswell", der von den Vereinigten Staaten mit einer Ladung Getreide unterwegs war, wurde durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

London, 22. August. Der englische Dampfer „Silverwings" ist aus unbekannter Ursache gestrandet. Man nimmt an, daß er torpediert wurde.

4 weitere Fahrzeuge.

Paris, 22. August. Der belgische Petroleumdampfer „Naguestan" und drei Segelschiffe wurden versenkt.

„Erskine" und „Restormel".

Amsterdam, 21. August. Eine Londoner Depesche besagt, daß von den gestern als versenkt gemeldeten Dampfern der „Baron Erskine" 5585 Tonnen und der „Restormel" 2118 Tonnen groß gewesen seien.

Die Versenkung der „Arabic".

Die Opfer der „Arabic".

Rotterdam, 22. August. Die „Times" melden, es sei jetzt festgestellt, daß im ganzen **fünf Passagiere der „Arabic" vermißt** werden, von denen **zwei Amerikaner** namens Brugiere und Woods seien. Der amerikanische Botschafter äußerte die Hoffnung, daß auch diese beiden Namen noch auf der Liste der Ueberlebenden erscheinen würden.

Paris, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) **Die Zahl der Opfer der „Arabic" beträgt 59, darunter 3 Amerikaner.** — Wer hat nun Recht? D. Schriftl.

Wilson läßt anfragen.

Washington, 22. August. (Reuter.) Das Staatsdepartement gibt bekannt, daß **der Botschafter Gerard** wahrscheinlich **beauftragt werden wird,** die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Torpedierung der „Arabic" zu lenken und **um Aufklärungen zu ersuchen.**

Wertvolle Beute.

Das „Millionärschiff".

London, 22. August. „Daily Telegraph" teilt mit, daß **der Dampfer „Arabic"** von der White Star Comp. **einer der luxuriösesten Ozeandampfer** war, die England besaß. Der Dampfer wurde gewöhnlich „Millionärschiff" genannt, weil er sehr häufig von dem Millionär Clark benutzt wurde. Wie in Schiffahrtskreisen verlautet, betrugen **die Baukosten der Arabic" 10 Millionen Mark.**

4 Millionen Mark Wertpapiere an Bord.

London, 22. August. Die „Times" sagen in ihrem Börsenbericht, der Verlust der „Arabic", die **200 000 Pfund Sterling in amerikanischen Wertpapieren an Bord** gehabt habe, habe eine vorübergehende Schwäche des Wechselkurses im Gefolge gehabt.

Ein sechsfacher Verlust.

London, 22. August. Der Liverpooler Verein der Privatversicherer weist seine Verluste für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. März nach. **Der Gesamtverlust an Dampfern betrug 6 353 700 Pfund Sterling (etwa 126 Millionen Mark)** gegen 1 130 000 Pfund Sterling im gleichen Zeitraum des Jahres 1914. Der **Verlust an Segelschiffen** betrug **700 100** gegen 142 000 **Pfund Sterl.** (etwa 1½ Millionen Mark).

Die Vernichtung des E. 13.

Die englische Meldung.

Eine dreiste Verleumdung.

London, 22. August. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Deutsche Zerstörer **griffen das Unterseeboot „E. 13"** bei der Insel Saltholm **an.** Das Unterseeboot war nicht imstande, das Feuer zu beantworten, da **das Fahrzeug auf Grund saß und in Brand geraten war. Die Deutschen schossen** mit Maschinengewehren und Granatkardätschen **auf die Schiffbrüchigen im Wasser. (!)** Dänische Torpedoboote fuhren zwischen das Unterseeboot und die deutschen Kriegsfahrzeuge und zwangen die Deutschen, das Feuer einzustellen und wegzufahren.

Der englische Schleichweg.

Stockholm, 20. August. Das Auflaufen des englischen Unterseebootes ruft hier größtes Aufsehen hervor. Ein schwedischer Seeoffizier hält es für **wahrscheinlich, daß das englische Unterseeboot von Norden durch den Oeresund eingedrungen und dabei auf Widerstand von Süden vordringender deutscher Streitkräfte gestoßen sei.** Bestätigt sich diese Annahme, so wäre zum erstenmal **der Beweis für die längst gehegte Vermutung erbracht, daß englische Unterseeboote die sogenannte Flintrinne benutzen und damit gleichzeitig die schwedische und dänische Neutralität aufs schwerste verletzen.**

Die deutsche U-Bootswacht an der norwegischen Westküste.

Kristiania, 22. August. Der Kapitän des **versenkten norwegischen Dampfers „Bras"** erzählte, daß er, als das Unterseeboot auftauchte, mit voller Fahrt landwärts entfliehen wollte, um der Versenkung zu entgehen. Der Kommandant des Unterseebootes soll ihm gegenüber bemerkt haben, jeder Fluchtversuch wäre zwecklos, **da an der dortigen Küste viele Unterseeboote Wache hielten. Die vor der Jederenküste operierenden Unterseeboote sollen ganz besonders groß sein.** Heimkehrende Seeleute erzählen, diese Boote hätten zwei Decks. Oft seien bis 40 Mann Deckmannschaft zu sehen. Sehr häufig bemerke man zwei Unterseeboote zusammen. Jedenfalls könne man sagen, daß **die ganze norwegische Westküste und alle Hafeneinfahrten augenblicklich von deutschen Unterseebooten regelrecht umstellt seien.** Noch nie wären Unterseeboote so zahlreich und wirksam vor Norwegen wie jetzt. **Es sei so gut wie ausgeschlossen, daß ein von Norwegen nach England fahrendes Schiff auch nur der Aufmerksamkeit eines Unterseebootes entgehen könne.**

Gestrandet.

Amsterdam, 21. August. „Handelsbladet" meldet aus Honsweert: Die Schiffe „Najade" und „Frede" mit einer Getreideladung für Belgien **strandeten** bei Hoendenskerke. **Die „Najade" brach entzwei.**

Kaiser und Kanzler.

Die Siegesbotschaft von Nowo-Georgiewsk.

Berlin, 21. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: **Se. Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:**

Dank dem gnädigen Beistand Gottes und der bewährten Führung des Eroberers von Antwerpen, Generals v. Beseler, sowie der **heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen** und der vortrefflichen deutschen und österreichisch-ungarischen Belagerungsartillerie ist **die stärkste und modernste Festung, Nowo-Georgiewsk, unser.**

Tief ergriffen habe ich eben meinen braven Truppen meinen Dank ausgesprochen, sie waren in prachtvoller Stimmung. Eiserne Kreuze ausgeteilt. Alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Waffentaten der Armee. Die Zitadelle brennt. Lange Kolonnen Gefangener begegneten mir auf Hin- und Rückfahrt. Dörfer von Russen bei Rückzug total zerstört. **Es war ein erhebender Tag,** für den ich in Demut Gott danke. **Die Beute in Kowno ist auf über 600 Geschütze gestiegen.**

Wilhelm.

Der Reichskanzler antwortete Sr. Majestät dem Kaiser mit folgenden Worten:

Euer Majestät danke ich ehrfurchtsvoll für das prächtige Telegramm aus Ciethanow, das soeben bei mir eingetroffen ist. Voller Dank gegen Gott **jubelt das ganze Volk über die Heldentaten der Armee** und blickt im Bewußtsein seiner gerechten Sache voll Vertrauen in die Zukunft. Es dankt Eurer Majestät, als dem obersten Kriegsherrn, der den tapferen Landwehr- und Landsturmleuten in Nowo-Georgiewsk das Eiserne Kreuz selbst an die Brust heftete.

Der **einmütige Beschluß des Reichstags** zeigt, wie das ganze Volk fest zusammensteht hinter unserer herrlichen Armee. **1000 Sänger sangen gestern abend vor dem Reichskanzlerpalais Siegeslieder** und „Nun danket alle Gott." Euer Majestät allerunterthänigster

v. Bethmann Hollweg.

Eine Huldigung der Berliner Liedertafeln vor dem Kanzler.

Berlin, 21. August. Um 11 Uhr **brachten die Berliner Liedertafeln dem Reichskanzler eine Huldigung dar.** Während der Chor „Die Nacht" von Schubert sang, erschien der Kanzler, still begrüßt von tausend Arme- und Hüteschwenken. **Der Reichskanzler sprach tief ergriffen zu den Sängern.** Er hob hervor, daß wir unseren wunderbaren siegreichen Truppen zu Dank verpflichtet seien, daß wir aber auch darauf gefaßt sein müßten, weiter zu kämpfen. Die Feinde Deutschlands würden jedoch nicht zum Ziele kommen. Gott werde den Deutschen auch weiter beistehen, bis der Friede erreicht sei. Die Rede endete mit einem Hoch auf den Kaiser.

Neueste Nachrichten.

Ossowiez besetzt!

Eine feindliche Flotte vor Zeebrügge. — Erbitterte Kämpfe in den Vogesen. — **Tykocin genommen; 1200 Gefangene.** — Die Linie Kleszczele-Razna überschritten; **3050 Gefangene.** — **Der Pulwa-Abschnitt erzwungen.** — Die Russen bei Piszcza geschlagen.

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Montag, 23. August.

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heute früh erschien eine feindliche Flotte von etwa 40 Schiffen vor Zeebrügge, die, nachdem sie von unserer Küstenartillerie beschossen wurde, in nordwestlicher Richtung wieder abdampfte.

In den Vogesen sind nördlich von Münster neue Kämpfe in der Linie Lingekopf—Schratzmänle—Barrenkopf im Gange. Starke französische Angriffe führten gestern abend teilweise bis in unsere Stellungen. Gegenangriffe warfen den Feind am Lingekopf wieder zurück. Am Schratzmänle und Barrenkopf dauerten heftige Nahkämpfe um einzelne Grabenstücke die ganze Nacht an. Etwa 30 Alpenjäger wurden gefangen.

Bei Wavrin (südöstlich von Lille) wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Truppen des Generalobersten von Eichhorn sind östlich und südlich von Kowno im weiteren Fortschreiten.

Am Bobr besetzten wir die von den Russen geräumte Festung Ossowiez.

Nördlich und südlich von Tykocin fanden erfolgreiche Gefechte statt. Tykocin wurde genommen. Es fielen dabei 1200 Gefangene (darunter 11 Offiziere) und 7 Maschinengewehre in unsere Hand.

Nördlich von Bjelsk mißlangen verzweifelte russische Gegenstöße unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner. Südlich dieser Stadt ging es vorwärts.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern:

Die Heeresgruppe hat unter hartnäckigen Kämpfen die Linie Kleszczele—Razna überschritten und ist in weiterem günstigen Angriffe. Es wurden 3050 Gefangene gemacht und 16 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der Uebergang über den Pulwa-Abschnitt ist auf der Front zwischen Razna und der Mündung nach heftigem Widerstande erzwungen. Der Angriff über den Bug oberhalb des Pulwa-Abschnittes macht Fortschritte.

Vor Brest-Litowsk ist die Lage unverändert.

Beiderseits des Switjaz-Sees und bei Piszcza (östlich von Wlodawa) wurde der Feind gestern geschlagen und nach Nordosten zurückgetrieben.

Oberste Heeresleitung.

Jeder Vaterlandsfreund gehöre dem „Deutschen Flottenverein" an.

Anmeldungen nimmt für die Ortsgruppe Jever Kaufm. Wilh. Struck entgegen.

Landesbibliothek Oldenburg

Delikatessen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Empfehle jede Woche von Freitag früh an
pr. fett. Kalbfleisch.
Bestellungen erbitte.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstraße.

Allgemein
anerkannt wird, daß
Oldenburger Backpulver, Puddingpulver, Rote Grützepulver
von Ia Qualität ist.
Es gibt nichts Besseres!
Bitte, machen Sie einen Versuch und Sie werden Kunde!
Gerhard Bremer,
Oldenburg i. Gr.

Naturhonig 1 Pfd. 1,25 Mk., feinster Kunsthonig
10 Pfunds-Eimer 3,75 Mk., feinster Kunsthonig in Essenträger
10 Pfund 4,10 Mk., feinster Kunsthonig in Kaffeekannen
10 Pfund 4,10 Mk., feinster Kunsthonig
in 2 Pfunds-Dosen 1,00 Mk., alle Sorten Marmeladen
in 1 Pfds., 2 Pfds., 5 Pfds.-Dosen
— billig. —
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Fettes Kalbfleisch
empfiehlt Donnerstag und Freitag. Josephs senior.

Empfehle prima
Speisetalg
à Pfd. 1,50 ℳ. Jul. Levy.
Schlosserstraße.

Maisgries
Pfd. 30 Pfg.,
Kartoffelmehl
Pfd. 35 Pfg.
E. F. Andrée Nflg.

Für Wiederverkäufer!
Keks, Biskuits, Waffeln, Karton-Schokoladen, gefüllte, ungefüllte, Nuß-, Milch- und Mokka-Schokoladen, Pfefferminzrollen, alle Sorten Bonbons
in großer Preisermäßigung.
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Kaufe
Obst u. Gemüse.
H. Heeren,
Jever, Milchstr. 1.

Backmehl,
ein ganz vorzügliches Mehl zum Backen,
ohne Brotkarte,
1 Pfund 50 Pfg.
J. H. Cassens.

Hengstenbergs Weinessig
ist der beste Einmache-Essig.
Zu haben bei
Wilh. Gerdes.

Empfehle prima
Rindertalg,
ausgelassen in 5 Pfund-Riegeln, à Pfund 1,50 Mark.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstraße.

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!
Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am **schnellsten** und **zweckmäßigsten** durch
LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
Filiale: KÖLN a. Rh., Stollwerckhaus

Feldpost-Artikel:
Keks in 1/2 Pfds.- und 1 Pfds.-Paketen und in Dosen, Marzipan-, Früchte-, Kaffee- und Teetabletten, Pfefferminzrollen, Schokoladen, Milch-Schokolade, **bittere** Schokolade, **leere Kartons, alle Größen,** Kartons mit Dosen für Butter usw. Größte Auswahl, billigste Preise!
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Dienstag auf dem Wochenmarkt lebendfr. Schellfische und Schollen.

Hochfeine Zentrifugenbutter
frisch eingetroffen.
E. F. Andrée Nflg.

Empfehle prima
Bremer Schlachthof-Speisetalg.
E. F. Andrée Nflg.

Kriegs-Spar-Kaffeemischung, **hochfein im Geschmack,** lose ausgewogen,
1 Pfd. 80 Pfg., 3 Pfd. 2,30 Mk.,
in 1 Pfund-Paketen 60 Pfg.,
3 Pfund 1,70 Mk.
Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs.

Für Liebesgaben für die verwundeten u. kranken Soldaten im hiesigen Vereinslazarett vom Roten Kreuz, namentlich in Form von Zigaretten, Zigarren und Tabak, würde ich sehr dankbar sein.
Dieselben werden sowohl im Stifte als im Schlosse (Seiteneingang links) gern entgegengenommen.
Dr. Minssen.

Kriegerverein Sillenstede.

Kamerad **Hinrich Freudenthal** ist verstorben und wird Donnerstag den 26. Aug. beerdigt.
Die Kameraden versammeln sich zur Trauerparade nachm. 3 1/2 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Für das Entgegenkommen des Vaterländischen Frauenvereins auf dem Wohltätigkeitskonzert am 22. August im Schützenhause zu Jever sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Die Verwundeten des Sophienstifts.

Geburtsanzeige.
Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden
Sonntagsjungen.
Jever i. O., 22. August 1915.
Jakob Berents u. Frau Louise, geb. Eilers.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste sagen wir unsern innigsten Dank.
Rahrdum. Familie Wilken.

Todesanzeigen.

Infolge einer vor mehreren Wochen auf Rußlands Kampfgefilde erlittenen Verwundung starb am 10. August im vollendeten 23. Lebensjahre im Kriegslazarett den Tod fürs Vaterland mein einziger geliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Onkel und Neffe,
der Grenadier
Gerd Hinrichs.
Dies bringen wir allen Verwandten und Bekannten tief betrübt zur Anzeige.
Wwe. Jülf Hinrichs und Angehörige.
Gr.-Ostiem, 21. Aug. 1915.

Gestern morgen 4 Uhr entschlief nach heftiger Krankheit unser kleines Enkelkind
Kathorine Lübben
im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.
Dies bringen zur Anzeige die trauernden Großeltern.
Jever, 21. Aug. 1915.
† † †
Beerdigung Dienstagnachmittag 3 Uhr.

Heute abend 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,
der Proprietär
Hinrich Freudenthal,
im betagten Alter von 82 Jahren, was wir mit der Bitte um stille Teilnahme tief betrübt zur Anzeige bringen.
Die trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Anna Freudenthal nebst Kindern und Kindeskindern.
Sillenstede, 21. August 1915.
† † †
Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. d. M. nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sillenstede statt.

Nachruf.
In treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod fürs Vaterland
der Sanitätsgefreite
Bernhard Helmerichs.
Wir verlieren in ihm einen lieben Kameraden und sichern ihm ein ehrenvolles Andenken.
1. Korporalschaft
4. Komp. Inf.-Reg. 368.
J. A.: Unteroffz. Behnje.
19. August 1915.

Erhielt heute vom Garnison-Lazarett Berlin die tief traurige Nachricht, daß mein lieber guter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager
Friedrich August Juilfs,
Reservist im Kaiser Franz-Reg.,
infolge Unglücksfalls verstorben ist, nachdem seine schwere Verwundung, welche er bei einem Sturmangriff auf dem westlichen Kriegsschauplatz erhalten hatte, wieder geheilt war.
In tiefer Trauer
Witwe Marg. Juilfs nebst Kindern u. Angehörigen.
Hornum, 18. Aug. 1915.

Erhielten heute von seinem Kompagnieführer die traurige Mitteilung, daß unser lieber, braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Kriegsfreiwillige
Ernst Diedrich Fink,
im Alter von 19 Jahren am 7. August den Heldentod für unser geliebtes Vaterland erlitten hat.
In stolzer Trauer
Ommo Fink und Frau nebst Geschwistern und Angehörigen.
Husum, 20. Aug. 1915.
† † †
O, Du schläfst in stillem Frieden,
Lieber Sohn, den Schlaf der Ruh',
Viel zu früh für uns hienieden,
Deckt ein kühles Grab Dich zu!

Jever, 21. Aug. 1915.
Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser teurer Bruder,
der Kriegsfreiwillige Gefreiter
Erich Minssen,
am 11. August auf dem Felde der Ehre gefallen ist.
Tieftrauernd
Marianne Minssen und Kinder.

Erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Toel,
Reservist im Res.-Inf.-Reg. 260, 1. Komp.,
in seinem 28. Lebensjahre im Juli den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
Familie Toel nebst Angehörigen,
Dora Röhlsberger als Braut.
Jever, August 1915.

Auf dem Felde der Ehre starb mein früherer Lehrling und treuer Mitarbeiter
Hermann Toel.
Ich werde dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Carl Altona.
Jever, August 1915.

Der Herr über Leben und Tod rief nach schwerem Kranksein in seinem unerforschlichem Ratschluß in der Frühe des 22. d. Mts. meinen lieben Mann, unsern guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,
den Maler
Johann Oelrichs
zu Jever,
zu sich in sein himmliches Reich, nachdem ihm kurz vorher sein liebes Söhnlein vorangegangen war.
In tiefem Schmerz auch im Namen meiner Eltern:
Edine Oelrichs geb. Behrends.
Jever, Cleverns u. Twietens.
† † †
Die Beerdigung findet in Cleverns Mittwoch den 25. d. M. um 3 Uhr nachm. statt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann H. Reinhardt in Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt

№ 197. — 125. Jahrgang. Zweites Blatt Dienstag, 24. August 1915.

Politische Rundschau.

Belgien.

Unnütze Posten.

Wien, 21. Aug. Wie dem „Deutschen Volksblatt" aus Rotterdam gemeldet wird, erwägen die neutralen Regierungen die Abberufung ihrer diplomatischen Vertreter bei der belgischen Regierung in Le Havre.

Großbritannien.

Austausch kriegsuntauglicher Zivilpersonen.

London, 22. August. Das Auswärtige Amt teilt mit, daß ein **Abkommen mit Deutschland über die Heimsendung kriegsuntauglicher Zivilpersonen** erzielt worden sei. — Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen noch im Gange, ihr Abschluß ist zu erwarten.

Frankreich.

Finanzkonferenzen des Vierverbandes.

Paris, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Meldung der „Agence Havas": Finanzminister Ribot ist Sonntagabend **nach Paris zurückgekehrt.** Er hatte in Boulogne sur mer eine **Unterredung mit dem englischen Schatzkanzler Mac Kenna.** Beide Minister erörterten die die verbündeten Finanzen interessierenden Fragen und einigten sich über die Mittel zu einem übereinstimmenden Handeln in der **Frage des Wechselkurses in den Vereinigten Staaten. Die nächste Zusammenkunft, an der auch der russische Finanzminister teilnehmen soll, wird in London stattfinden.**

Die amtliche Bannware-Erklärung für Baumwolle.

Paris, 21. August. (Agence Havas.) **Die englische und die französische Regierung haben beschlossen, Baumwolle auf die Liste der absoluten Konterbande zu setzen.** Die Veröffentlichung dieses Beschlusses wird morgen im Amtsblatt erfolgen.

Italien.

Eine neue italienische Kriegsanleihe.

Lugano, 21. August. Mailänder Blättern zufolge wird **für Anfang November eine neue italienische Kriegsanleihe vorbereitet.**

Kohlenmangel.

Mailand, 20. August. Nach dem „Corriere della Sera" beklagt sich die Handelsvereinigung in Genua über die Schwierigkeiten, die England der **Kohlenausfuhr nach Italien mache.** Dringende Abhilfe von seiten der Regierung sei vonnöten.

Rußland.

Russische Rekrutierung.

Paris, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Meldung der „Agence Havas": Der russische Kriegsminister meldet, daß demnächst **die jüngsten Klassen des zweiten Aufgebots** einberufen werden. Durch die Einberufung werden **800 000 Mann** von weniger als 35 Jahren zum Heeresdienste herangezogen.

Türkei.

Fürst Hohenlohe beim Sultan.

Konstantinopel, 22. August. Am Sonntagnachmittag fand die wiederholt wegen des Gesundheitszustandes des Sultans verschobene **Audienz des stellvertretenden Botschafters Fürsten Hohenlohe** statt. Der Botschafter überreichte sein Beglaubigungsschreiben mit einer entsprechenden Ansprache.

Serbien.

Serbiens Bedrängnis.

Paris, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Der „Matin" meldet aus Nisch: Infolge des Schrittes des Vierverbandes sieht man die Lage als sehr ernst an. **Die geheime Verhandlung der Skupschtina** werde noch einige Tage fortdauern. **Die Antwort Serbiens werde erst nach der Verständigung mit dem neuen griechischen Kabinett an den Vierverband abgehen.** Die Blätter weisen auf die Dienste hin, welche Serbien seit einem Jahre dem Vierverband erwiesen habe.

Bulgarien.

Der türkisch-bulgarische Vertrag unterzeichnet?

Berlin, 22. August. Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Sofia: **Der Vertrag zwischen der Türkei und Bulgarien ist unterzeichnet.**

Berlin, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Das Abkommen zwischen der Türkei und Bulgarien soll, wie der „Lok.-Anz." erfährt, **noch keineswegs vollzogen** sein. **Alle Vorschläge sprechen aber für eine befriedigende Lösung.**

Der neue Generalstabschef.

Haag, 20. August. Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus Sofia: **General Fitsjef,** der Kriegsminister, **hat seine Entlassung genommen, um seinen Platz an der Spitze des großen Generalstabes,** welche Stellung er auch im Balkankriege inne hatte, **wieder einzunehmen.** (Wiederholt.)

Haag, 22. August. Die „Times" meldet aus Sofia: Der Kriegsminister **General Fitschew,** der zum Generalstabschef ernannt worden ist, **hat auf den Posten verzichtet.** General Jekoff wird als sein Nachfolger ernannt. Es verlautet, daß General Fitschew aus Gesundheitsrücksichten den Posten nicht übernommen hat.

Griechenland.

Der König und Venizelos.

Athen, 17. August. (Vom Privatkorrespondenten des W.T.B.)) (Verspätet eingetroffen.) Die Meldung, daß der König Venizelos die Kabinettsbildung übertragen habe, **ist unrichtig. Der König verlangt von Venizelos unzweideutige Stellungnahme zur Neutralitätsfrage und dem Schritt des Vierverbandes.** Venizelos erbat sich daraufhin (wie berichtet, d. Red.) vier Tage Frist, um dem Könige sodann seine Ansichten vorzutragen. Erst hierauf wird der König eine Entscheidung treffen. (Wiederholt.)

Berlin, 21. August. Der Sonderberichterstatter des „B. T." meldet in einem verspätet eingetroffenen Telegramm aus Athen vom 17. August: **Die Unterredung zwischen dem König und Venizelos hat die weitgehendste Uebereinstimmung beider ergeben.** Venizelos hat in seiner Darstellung der augenblicklichen Lage betont, daß sich das Verhältnis der Balkanstaaten zu den Mächten des Vierverbandes infolge der jüngsten Kriegsereignisse wesentlich geändert hat und somit auch **für Griechenland das Heraustreten aus seiner Neutralität nicht in Frage kommen könne.** Im übrigen könne Griechenland heute keinerlei territoriale Konzessionen machen.

Ein neues Kabinett Venizelos.

Athen, 23. August. (Drahtber.; W.T.B.) Telegramm des Privatkorrespondenten des W.T.B.: **Venizelos übernahm die Bildung des Ministeriums. Die neue Ministerliste wird heute nachmittag dem Könige vorgelegt werden.**

Persien.

Der neue russische Gesandte in Teheran.

Petersburg, 20. August. Der Botschaftsrat und Geschäftsträger in London, **v. Etter, ist zum russischen Gesandten in Teheran ernannt** worden.

Südafrika.

Bothas Raubkrieg.

Capstadt, 23. August. (Drahtber., W.T.B.) Botha hat am 21. August **den Kongreß der Südafrikanischen Partei eröffnet.** Er versicherte in seiner Rede den **landlosen Buren und Siedelungslustigen,** daß Deutsch-Südwestafrika Raum für Tausende biete; **dieses Argument dürfte eine starke Wirkung auf die Buren haben.**

Indien.

Die Aufstandsbewegung.

London, 22. August. Der Staatssekretär für Indien gibt bekannt, daß am 17. August etwa **4000 Bunerwals im nordöstlichen Peschawar in Britisch-Indien eingefallen,** aber leicht zurückgetrieben (?) worden sind.

Australine.

Das Ende der australischen Ministerkrisis.

Melbourne, 20. August. Dem Vernehmen nach **übernimmt Premierminister Fisher das Amt des australischen Oberkommissars** in London, während Generalstaatsanwalt **Hughes Premierminister** wird. (Wiederh.)

Unpolitische Nachrichten.

Zugentgleisung. Nürnberg, 23. Aug. (Drahtbericht; W.T.B.) Der Personenzug Nürnberg—Gräfenberg ist heute vormittag zwischen Eschenau—Fürth infolge eines Schienenbruches entgleist. Einige Wagen stürzten um. 5 Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Abgestürzt. Paris, 23. August. (Drahtbericht; W.T.B.) Dem „Temps" zufolge stürzte bei Etampes ein Flugzeug aus 50 Meter Höhe ab. Beide Insassen wurden getötet.

Ein Viertel der Baumwollernte vernichtet. London, 21. August. Die „Times" meldet: Nach den letzten Berichten aus Texas haben die Orkane der letzten Zeit beinahe ein Viertel der gesamten Baumwollernte vernichtet.

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 23. August.

rdt. **Die gestrige Wohltätigkeitsveranstaltung des Jeverschen Roten Kreuzes** nahm einen in jeder Beziehung vollauf befriedigenden Verlauf. Trotz des etwas herbstlichen Wetters war der Besuch der Veranstaltung ein glänzender. In dem bis zum letzten Plätzchen besetzten Saale konzertierte das Musikkorps der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung, dessen treffliche Darbietungen mitunter stürmischen Beifall auslösten. Freundliche Helferinnen des Roten Kreuzes durcheilten während des Konzerts den Saal und boten den Gästen allerhand nützliche Dinge bei stets freibleibenden Preisen an. Es wurde gern und viel gekauft. — In der anstoßenden Schießhalle hatten unermüdlich tätige, fleißige Hände mit liebevoller Sorgfalt Herrlichkeiten über Herrlichkeiten — alles von freundlichen Gebern gespendet — aufgebaut. Da waren Glücksräder aufgestellt, von geschäftsgewandten und energischen Damen mit Geschick und Sachkenntnis bedient, da waren ferner Verkaufsstände für Spielsachen, für „Rauchwaren", Zucker- und Backwaren, sowie für Obst. Auch ein Sitzgelegenheit-Verleih-Institut hatte sich hier etabliert. Der Geschäftsgang war so flott, daß gegen 8 Uhr abends, trotz reichlicher Vorräte, überall ausverkauft war, eine Tatsache, die vor allem dem unermüdlichen Eifer der Verkäuferinnen zu danken ist. In der geschmackvoll mit Fahnen und Guirlanden ausgezierten Schießhalle waren ferner in einem mit vieler Sorgfalt hergerichteten Aufbau die zahllosen Verlosungsspenden ausgestellt, die in ihrer Reichhaltigkeit und — soweit es die zahlreichen handgearbeiteten Spenden anbetrifft — gediegenen Ausführung von günstigstem Einfluß auf den „Losevertrieb" waren. Die Kauflust des ungezählten Publikums war glänzend, dank der überzeugenden Werbetätigkeit liebreizender Verkäuferinnen. — Draußen auf der Schützenwiese aber drehte sich unter flotten Weisen ein Karussell, das von Bretting, Varel, gepachtet, vom Roten Kreuz Jever betrieben wurde. Seine freundlichen Helferinnen hatten auch hier das anstrengende Geschäft des Einkassierens übernommen. Daß das Karussell überaus reichen Zuspruch fand, liegt klar auf der Hand; jung und alt gönnte sich gerne einmal den langentbehrten Genuß einer flotten Rundfahrt. — Ein besonderes Gepräge erhielt die ganze Veranstaltung aber durch die Anwesenheit unserer lieben Verwundeten aus dem Schlosse. Sie, die erklärten Lieblinge des Jeverschen Publikums, fühlten sich froh und wohlgemut unter ihren Gastgebern. Und gerade ihre freudige Teilnahme an allem bewies so recht, wie glücklich der Gedanke war, der Bevölkerung des Jeverlandes und Jevers einmal eine Gelegenheit zu geben, wo man die ewigen Sorgen und Ungewißheiten, alle Herbheit dieser ernsten Zeit, einmal für ein paar Stunden vergessen durfte, vergessen gerade zum Wohle und zum Besten aller derer, die der furchtbare Krieg gerade am härtesten trifft, unserer Verwundeten. Und auch das materielle Ergebnis wird neben dem äußeren Erfolg den Veranstaltern, die eine Unsumme von Arbeit willig auf sich genommen haben, in jeder Beziehung recht geben. Manche Wunde wird geheilt, manche Träne getrocknet werden können mit dem Gelde, das gestern der Anreiz der gebotenen Genüsse und Schätze, der freundliche Zuspruch und die Geschäftstüchtigkeit der fleißigen Verkäuferinnen zusammenhäuften; Geld und Geldwert, die vielleicht sonst so fest gesessen hätten, daß weder Aufruf noch Sammelliste sie hätten „loseisen" können. — Den Verwundeten, die sichtlich mit ihren Jeveranern eine einzige große Familie bildeten, wurde außerdem ein Imbiß und Abendbrot an festlicher Tafel gereicht. — Den Beschluß der so wohl gelungenen Veranstaltung, auf die ja sogar wider Erwarten Petrus, der Wettermacher, huldvollst Rücksicht nahm, bildete die Verlosung, die, dank Fortunas Launen, zu viel Heiterkeit Anlaß bot. Eine genaue Liste der Gewinnlose wird — da von den 500 Gewinnen nur etwa 50 bis jetzt abgeholt sind — in den nächsten Tagen veröffentlicht. — Wie wir noch erfahren, kann schon jetzt, nach einem vorläufigen Ueberblick, das finanzielle Ergebnis der Veranstaltung als glänzend bezeichnet werden. Die Bruttoeinnahmen betragen **über 3000 Mark,** abgesehen von dem Inhalt von 12 gefüllten und versiegelten Sammelbüchsen, deren Inhalt sich noch nicht feststellen läßt.

rt. **Jugendwetturnen.** Der Zeitpunkt, 5. September, an dem das Jugendwetturnen (5. 9.) auf der Schützenwiese stattfindet, rückt näher. Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß die Anmeldefrist am 25. August vormittags abläuft. Anmeldungen werden vom Ausschuß, Sattler Baxmann und Drechsler Behrens, Schlachtstraße, jederzeit entgegengenommen; auch am Dienstagabend in der

Landesbibliothek Oldenburg

Turnstunde können noch Anmeldungen erfolgen. Das Wetturnen soll in erster Linie ein volkstümliches Turnen sein und der ganzen männlichen Jugend von 14 bis 20 Jahren Gelegenheit geben, sich hieran zu beteiligen, damit si chder Einzelne Mut, Selbstbewußtsein und Entschlossenheit aneignet und so die Wehrkraft unseres Vaterlandes stärkt. Der Gedanke, daß es ihm vielleicht nicht gelingt, als Sieger vom Wetturnen heimzukehren, darf keinen jungen Mann abhalten, wenigstens die Turnabende zu besuchen, um sich durch stetige Uebung eine Gewandtheit anzueignen, die ihm in jeder Lebenslage sehr zu statten kommt. Darum sei die Losung: Auf zur nächsten Turnstunde.

* **Die Goldgeldsammlung** in der hies. Mädchenschule hat im ganzen **5810** *M* ergeben. Die 6. Klasse lieferte am meisten, nämlich 2100 *M*.

r. **Zwei Flieger** kreuzten heute vormittag wieder über Jever, bei ihren kühnen Luftmanövern von zahlreichen Zuschauern mit lebhaftem Interesse verfolgt.

r. **Die dreiste Schwindlerin,** die am Sonnabend einen hiesigen Fleischer betrog, hat auch bei dem Hofbäcker J. ihr Glück probiert. Der Umstand jedoch, daß sie der Verkäuferin einen dieser unbekannten Namen angab, ließ hier ihren Betrugsversuch mißglücken. Die Verkäuferin weigerte sich, die Waren ohne Bezahlung abzugeben. Daraufhin erstand sich die Schwindlerin für — 20 ₰ etwas Gebäck und zog ab. — Sollte die Spitzbübin noch in anderen Fällen ihr Glück versucht haben, so dürfte eine entsprechende Mitteilung an die Polizei die Suche nach der Schwindlerin erleichtern.

s. **Teure Schweine.** Der Schlachter H. Janßen, Hopfenzaun, kaufte von der Firma Groh 5 Schweine zum Gesamtpreis von 3055 Mark. — Schlachter Janßen lieferte ferner am Sonnabend 2 Waggon fette Kühe an die Heeresverwaltung nach Bremen ab.

.:. **Rüstringen,** 22. August. **Das Eiserne Kreuz** erhielt Th. Wübbenhorst aus Rüstringen.

§ **Oldenburg,** 22. August. **Das Großherzogliche Hoftheater** wird um die Mitte des Monats September eröffnet werden. Es sind für diesen Winter 12 Vorstellungen für Auswärtige vorgesehen. — **Ein auffallendes Fischsterben** wurde dieser Tage wieder in der Haaren und den mit ihr verbundenen Zuwässerungen festgestellt. Vor einigen Jahren wurden bekanntlich auf Betreiben des Fischereizuchtvereins Oldenburg eingehende Untersuchungen darüber angestellt, ob die Abwässer der Grotkaß'schen Fleischmehlfabrik (Kadaververnichtungsanstalt) auf das Leben der Fische von nachteiligem Einflusse sind. Die Sachverständigen konnten diese Frage damals nicht bejahen. — **Bahnhofsuhr.** Der oft geäußerte Wunsch nach einer Bahnhofsuhr vor dem Hauptportal soll, wenn möglich, demnächst erfüllt werden. Es handelt sich dabei vor allem um architektonische Schwierigkeiten.

* **Oldenburg,** 22. August. **Das Bahnhofsprovisorium,** das für die Zeit des Bahnhofsumbaues errichtet wurde, wird vorläufig noch nicht abgebrochen werden, da es für die Dauer des Krieges vom Roten Kreuz als Unterkunfts- und Uebernachtungsraum für durchreisende Soldaten usw. eingerichtet worden ist. — **Der Neubau der Elisabethschule** ist infolge des durch den Krieg verursachten Mangels an Arbeitskräften natürlich auch verzögert worden; er ist nunmehr aber doch soweit gefördert, daß das Gebäude noch vor Ablauf dieses Jahres wird in Benutzung genommen werden können. Der stattliche Bau wird nach seiner Vollendung eine Zierde der Gegend werden.

* **Delmenhorst,** 20. August. **Schwer heimgesucht** wurde hier die Familie H. Alle drei Söhne, die im Felde stehen, sind mehr oder weniger schwer verwundet. Nun hat gestern mittag sich auch die elfjährige Tochter schwere Verletzungen zugezogen. Dieselbe hatte sich auf die hinter dem Hause befindliche Turnstange gesetzt. Plötzlich fiel sie durch eine unglückliche Bewegung herunter und schlug mit dem Kopfe so schwer auf einen scharfkantigen Stein, daß sie bewußtlos liegen blieb. Der hinzugezogene Arzt stellte außer den schweren Verletzungen am Kopfe eine Gehirnerschütterung fest.

Heute vor einem Jahre!

Der 22. August 1914.

Der **Rückzug der Franzosen** zwischen Metz und den Vogesen artet in Flucht aus. Bisher wurden über **10 000 Gefangene gemacht** und mindestens **50 Geschütze** erbeutet.

Das Ultimatum Japans. Dem japanischen Geschäftsträger wird geantwortet: „Auf die Forderungen Japans hat die deutsche Regierung keinerlei Antwort zu geben."

Der deutsche Kronprinz schlägt nördlich von Metz, zu beiden Seiten von Longwy vorrückend, die Franzosen zurück.

Der 23. August 1914.

Westlich der Maas sind deutsche Truppen im Vorgehen gegen Maubeuge. Eine vor ihrer Front auftretende **englische Kavallerie-Brigade** wird **geschlagen.**

„Agenzia Stefani" veröffentlicht abermals eine **amtliche italienische Erklärung,** wonach die von der italienischen Regierung erklärte **Neutralität auch weiterhin strikte beobachtet** werden wird. (!!)

Nördlich von Lemberg werfen österreichische Truppen russische Kavallerie auf der ganzen Linie zurück. Weiter schlagen die Oesterreicher bei Tomaszow zwei Kosakenregimenter und ein Ulanenregiment in die Flucht. Bei Turynka wird eine russische Brigade unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Ferner findet zwischen Oesterreichern und russischer Kavallerie ein heftiger Kampf bei Kielce statt, wobei **die Russen vollständig geschlagen** werden und Kielce räumen müssen.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 22. August. **Trichinen.** In einem auf dem hiesigen Schlachthofe geschlachteten Schweine wurden Trichinen gefunden.

* **Leer,** 21. August. **Ein bedauerlicher Unglücksfall** trug sich am gestrigen Nachmittag in Loga zu. Der Fährpächter Bloem aus Nettelburg fuhr in Begleitung seines Sohnes mit einem mit Roggengetreide voll beladenen Wagen durch den Ort, als am Wagen ein Rad ablief. Das Gefährt stürzte um, und beide Leute kamen darunter zu liegen. Der Fährpächter erlitt eine schwere Nierenquetschung, während sein Sohn am Oberschenkel nicht unerheblich verletzt wurde. Die Pferde gingen durch. Am Bahnübergang vor Logabirum kam das eine Tier zu Fall, so daß es Passanten gelang, die Ausreißer anzuhalten.

* **Bangstede,** 22. August. **Ehejubiläum.** Am Donnerstag feierten die Eheleute Metzen Gerdes Fleßner und Frau in körperlicher Rüstigkeit das Fest ihrer diamantenen Hochzeit. Umgeben von ihren Kindern und Enkeln, mitten in dieser ernsten Zeit, wurde der Tag in engem Kreise begangen. Der Ortsgeistliche hielt eine zu Herzen gehende Predigt, und Gesang der Schulkinder verschönte die Feier.

* **Emden,** 21. August. **Ein großer Verwundetentransport** traf gestern vormittag hier wieder ein. Die Verwundeten, welche von dem östlichen Kriegsschauplatze kamen, wurden in den hiesigen Reservelazaretten untergebracht.

* **Bremen,** 22. August. **Die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers** im Bereiche des Bremischen Staatsgebietes ist grundsätzlich vom Königlich Preußischen Kriegsministerium genehmigt worden. — **Unfall.** Bei den Umbauten in der Bahnhofshalle erlitt ein in der Nachtigallstraße wohnender Arbeiter einen Unfall. Er stürzte von einer Holzbühne auf eine zweite darunter befindliche Holzbühne und erlitt anscheinend innere Verletzungen. — **Lebensmüde.** In den Anpflanzungen am Hamburger Bahndamm bei der Findorfstraße wurde gestern die Leiche eines in der nördlichen Vorstadt wohnhaft gewesenen Handwerksmeisters gefunden. Der Mann hatte sich durch Erhängen das Leben genommen.

Pfadfinder-Gau Ems-Weser.

§ **Bremen,** 22. August. Gestern abend wurde in einer Sitzung, an der Abordnungen der Pfadfinderkorps aus Oldenburg, Wilhelmshaven, Emstrup, Brake, Bremerhaven und Vegesack teilnahmen, die Vereinigung sämtlicher Pfadfinder im Gebiete der Ems und Weser zu dem **Pfadfinder-Gau Ems-Weser** beschlossen. Zum Gau-Feldmeister bestimmte die Versammlung den Oberleutnant zur See Meyer, Cuxhaven, einen geborenen Bremer. Zugegen waren außer dem Leiter der Versammlung, Major Bayer, Berlin, auch Oberst Lehmann, Bremen, und mehrere sonstige Offiziere. Major Bayer widmete der Entwickelung des Pfadfinderwesens und der Arbeit der Pfadfinder sehr anerkennende Worte. Insbesondere lobte er auch die Tätigkeit der Pfadfinder, die ständig in Brüssel beschäftigt sind. In Deutschland gäbe es etwa 80 000 Pfadfinder. — Heute früh traten die Korps auf dem Domshof zu einem Marsch nach dem in Horn belegenen Rickmers'schen Park an. Daselbst war zunächst Feldgottesdienst. Dann besichtigte Major Bayer die Pfadfinder. Es folgten dann Lagerleben, Abkochen, Vorträge, Hindernislaufen, Maibaumklettern und dgl.

Schwester Gerlinde.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1914 by Anny Wothe, Leipzig.

55) (Fortsetzung.)

Von Westen her ballten sich schwarze Wolken herauf. Der Sturmwind heulte, wie jetzt fast immer in den grauen Herbsttagen.

Inge Boddersen saß am breiten Fenster des Wohnzimmers und sah hinaus auf das Wattenmeer.

Jeden Tag saß sie so und wartete, ob nicht ein Boot mit schwellenden Segeln durch schäumende Gischt auf die Hallig zufliegen würde, aber kein Boot fand den Weg nach Hallig Hooge.

Wenn Ebbe war, dann sah Inge zuweilen Skiläufer auf dem grauen Watt, die Krabben und Bernstein suchten, aber von der Vorsumburg kam niemand über die Watten.

Von der Ebbe wartete Inge auf die Flut und von der Flut auf die Ebbe.

Schlafen konnte sie nicht mehr.

Viggo Boddersen sah voll tiefen Kummers Inges seltsamen Zustand. Zuerst hatte er es immer wieder versucht, mit tröstlichem Zuspruch auf sie einzuwirken, aber er hatte eingesehen, daß alles vergeblich war, und da ließ er Inge gewähren. Er sann aber Tag und Nacht, wie er seinem armen Weibe helfen könnte. Er hatte auch mit Graf Hark darüber geredet, als der vor einigen Tagen, allerdings nur für ein paar Stunden, sich auf Hallig Hooge blicken ließ. Da hatte Graf Hark mit warmem Händedruck gemeint:

„Ich will vorläufig von Hallig Hooge fernbleiben, Und Viggo Boddersen hatte die dargereichte Hand lieber Pastor. Ich glaube, es ist besser so."
fest umschlossen und mit dem Kopfe genickt:

„Es ist wie eine schwere Krankheit über Inge gekommen, über die sie nicht hinweg kann."

„Ich will Euch Schwester Gerlinde senden. Vielleicht vermag weiblicher Zuspruch mehr als ein Wort von uns." —

Der Pastor hatte es Inge gesagt, und sie saß nun und wartete, auch auf Schwester Gerlinde.

Viggo Boddersen aber dachte in seinem Sinn, daß Inge wohl doch nur auf den einen wartete, der nicht kam, der lange Zeit nicht kommen durfte.

Arme Inge! Welche Qual schuf sie sich und ihm.

Der Pastor trat zu ihr ans Fenster, an dem sie so untätig saß und hinausschaute, und sagte:

„Glaubst Du, daß Schwester Gerlinde bei solchem Wetter die Fahrt wagt?"

„Sie ist nicht furchtsam," gab Inge zurück.

„Ist es Dir lieb, wenn sie kommt?"

„Mir ist nichts lieb. Aber sie erzählt von der Welt da draußen, die so weit ist. Es ist so einsam hier auf der Hallig, Viggo."

Der Pastor neigte zustimmend das Haupt. Eine schwere Sorgenfalte lag auf seiner sonst so hellen Stirn.

„Die bunte Welt da draußen hält oft nicht, was sie verspricht. Du siehst es aus den Kartengrüßen von Winifred, die sie in unser stilles Eiland flattern läßt. Wie Heimweh klingt es daraus hervor."

Die junge Frau nickte seufzend.

„Sie scheint da draußen anders geworden zu sein, unsere junge Komtesse. Ich denke mir, sie leidet und seufzt vielleicht unter dem Joch der Ehe."

„Aber sie hat es doch freiwillig auf sich genommen, Inge!"

„Das tun wir alle, und doch finden wir uns in dem selbstgewählten Los nicht zurecht, wenn schwer des Mannes Hand auf uns liegt."

„Hast Du meine Hand schon schwer empfunden?"

Die junge Frau schüttelte schwermütig den blonden Kopf.

„Nein, Viggo, Du bist gut und nachsichtig, und doch denke ich oft, es wäre besser, Du schicktest mich fort."

„Du törichtes Kind! Wo wolltest Du denn hin? Wo würdest Du besser aufgehoben sein als bei mir, der Dein Leid kennt und versteht?"

Inge sah ihren Mann groß an.

„Du müßtest mir fluchen, daß ich so schlecht bin, Viggo!"

„Nicht schlecht, Inge, nur unglücklich. Wie sollte ich Dir fluchen, da ich Dich segnen möchte? Ich denke so oft darüber nach, wie ich Dir helfen könnte, und da meine ich immer, nur durch Liebe, Güte und Nachsicht."

Inge winkte trübe ab.

„Es ist so überflüssig, darüber zu reden."

Der Pastor seufzte schwer, dann aber rief er lebhaft: „Sieh doch, Inge, ein Boot!"

Ungestüm sprang die junge Frau auf. Mit glühenden Wangen und blitzenden Augen stand sie am Fenster und spähte über die weißschäumenden Wellen.

Der Pastor hatte das Fernrohr zur Hand genommen.

„Schwester Gerlinde," frohlockte er. „Ihr Boot fährt auf die Hallig zu."

Frau Inges Arme sanken schlaff hernieder, der Pastor sah es mit leicht gerunzelter Stirn, hatte sie doch jemand anderes erwartet?

Ohne ein Wort zu sagen, griff er nach seiner Mütze, um dem Gast entgegenzugehen.

Frau Inge stand unbewegt am Fenster, sie merkte gar nicht, daß er die Stube verlassen hatte. — — —

Und dann saß Schwester Gerlinde am Kaffeetisch in der gemütlichen Stube, und der große Kachelofen mit den bunten Bildern aus der heiligen Geschichte strahlte behagliche Wärme aus.

Schwester Gerlinde hatte die Regenkappe von schwarzem Wachstaffet, wie sie bei den Friesinnen üblich, abgelegt und Frau Inge sah, daß Gerlinde heute nicht die weiße Schwesternhaube trug.

Wie seltsam das war! Das rosige Gesicht, umrahmt von der Fülle blauschwarzen Haares, das sich um die weiße Stirn in dicken Wellen legte, war ihr wie ein reizvolles Wunder, das sie wieder und immer wieder anstaunen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Nachmittags wurde das idyllisch auf einer mit Tannen bestandenen Insel angelegte Bremer Pfadfinder-Heim eingeweiht. Den Schluß des interessanten Tages bildeten die Vorführungen von Winken und Feldtelephon. Die Oldenburger Pfadfinder waren mit etwa 60 jungen Leuten unter Paul Roth vertreten.

Englische Roheit.

Oeffentliche Auspeitschung deutscher Farmer und Beamten in Neu-Guinea.

Köln, 20. August. Die „Köln. Ztg." berichtet: Verschiedene deutsche Einwohner von Neu-Guinea hatten einen englischen Missionar, der es trotz langjähriger Anwesenheit im Lande über sich gebracht hatte, **Landesverrat zu üben,** verprügelt. Ein Pflanzer verriet das Versteck der Herren, die darauf von den englischen Behörden festgenommen wurden. Unter ihnen waren auch einige deutsche Beamte. **Die englische Behörde verurteilte sämtliche an dem Auftritte beteiligten Herren zur öffentlichen Auspeitschung.** Vergeblich verwandten sich alle Pflanzer, auch Angehörige anderer Nationen, für die deutschen Herren. Vergebens machte auch der noch anwesende Bezirksrichter geltend, daß die Kolonie noch unter deutschem Recht stände. **Die Verurteilten baten darum, erschossen zu werden,** erhielten aber den Bescheid, daß es bei dem Urteil bleiben müsse. In der Nacht vor der Exekution versuchte einer von ihnen Selbstmord zu verüben. **Sämtliche Deutsche, die noch in der Kolonie weilten, wurden am Morgen zum Richtplatze befohlen,** doch wurde ihnen nach der Verlesung des Urteils freigestellt, den Platz zu verlassen. Auf Verabredung mit den übrigen Zeugen blieben ein deutscher Beamter und ein Pflanzer zurück. Ein australischer Soldat vollzog vor ihren Augen das Urteil. **Einer der Verurteilten erhielt 30, die übrigen zwischen 10 und 25 Peitschenhiebe.**

Briefkasten der Schriftleitung.

A. S., Heidmühle. Wollen Sie, bitte, in der Angelegenheit „Rücktransport eines Gefallenen" einmal bei uns vorsprechen, da zunächst verschiedene Vorfragen beantwortet werden müssen.

Marktberichte.

.:. **Wilhelmshaven,** 22. August. **Auf dem gestrigen Wochenmarkte** kostete 1 Pfund Butter 1,70 bis 2 M, eine Stiege Eier 2,50 M, 1 Pfund Fleisch 1,20 bis 1,60 M, 1 Pfund Wurst 1,30 bis 2,30 M, 1 Pfund Käse 0,75 bis 1,50 M. Für Hühner wurden 1,75 bis 3,75 M, für Schollen 0,25 bis 0,35 M, für Schellfische 0,25 bis 0,40 M, für Makrelen 0,50 M bezahlt. Kartoffeln kosteten zentnerweise 6,50 M, in kleinen Mengen durchschnittlich 12 ₰ das Liter. Große Auswahl war in Blumen, Gemüse und Obst. Es kosteten 2 Pfund Bohnen 0,25 M, Kohl 0,20 bis 0,50 M der Kopf, Zwetschen 0,25, Birnen 0,30, Aepfel 0,40, Zwiebeln 0,40 M ein Pfund, Gurken Stück 0,15 bis 0,30 M, 5 Liter Wurzeln 0,60, Kohlrabi und Salat 0,10 M das Bund bezw. ein Kopf.

Wettervoraussage

für Dienstag, 24. August.

Zunehmende Bewölkung, durchschnittlich etwas wärmer, schwachwindig, tags ohne erhebliche Niederschläge.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juli 1851 bestimme ich für den Befehlsbereich der Festung Wilhelmshaven, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft wird, wer Milch, die bisher als solche verkauft wurde, einer anderweiten Verwendung zuführt, insbesondere für Käse oder Butter verarbeitet oder verfüttert.

Die Verordnung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

Verurteilungen wegen Zuwiderhandlungen werden von mir öffentlich bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 8. August 1915.

Der Festungskommandant.

Bekanntmachung.
Höchstpreis für Milch.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für die Städte Wilhelmshaven und Rüstringen, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft wird, wer für einen Liter Vollmilch einen höheren Preis als 22 Pfg. fordert oder annimmt.

Die Verordnung erhält mit dem 1. September 1915 Gültigkeit. Die bis dahin hier geltenden Bestimmungen über einen Höchstpreis für Milch treten mit dem gleichen Zeitpunkt außer Kraft.

Wilhelmshaven, den 8. August 1915.

Der Festungskommandant.

Die Steuerrolle der Gemeinde Waddewarden liegt vom 20. d. M. bis zum 2. n. Mts. einschließlich im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers Eden z. Waddewarden zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerveranlagung' gestattet.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlußfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schätzungsausschusses zu erheben, also spätestens am 23. Sept. 1915. In dem Einspruche müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Etwaige Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehalten.

Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Art. 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Jever, 1915 August 18.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Waddewarden.

Mücke.

Die Steuerrolle der Gemeinde Minsen liegt vom 20. ds. Mts. bis zum 2. n. M. einschließlich im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers Onnen zu Minsen zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerveranlagung, gestattet.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlußfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schätzungsausschusses zu erheben, also spätestens am 23. Sept. 1915. In dem Einspruche müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Etwaige Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehalten.

Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Art. 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Jever, 1915 August 18.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Minsen.

Mücke.

Vermischte Anzeigen.

Ein wenig gebrauchter
emaillierter Kochherd
zu verkaufen.
Wiarden. Ant. Cordes.

Ein schönes Kuhkalb, acht Tage alt, zu verkaufen.
Feldhausen. Joh. Duden.

Habe ein reinfarbiges
Kuhkalb
zu verkaufen.
Nahrdum. Frau W. Willen.

Verkaufe einen dreijährigen
Wallach.
Schenum b. Jever. H. Jürgens.

Ein leichteres
Arbeitspferd
(frommer Einspänner) hat zu verkaufen Ww. Ahbrichs.
Mitteldeich.

Bauplatz oder Wohnhaus
in Heidmühle oder Ostien zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote an Emil Theilen, Gemeindeschreiber, Schortens, erbeten.

Gut gepflegte, 2—6 Monate alte
Bullkälber
zum Schlachten suche anzukaufen. Abnahme nächste Woche. Erbitte Anmeldungen.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstr.

Kaufe fette Kühe sowie halbj. Kälber zum Schlachten.
Hans Janßen.

Kaufe fortwährend fette Schweine, fette Kälber, fette Schafe u. fette Lämmer.
Erbitte Anmeldungen.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstraße.

Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Verteilung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner sobald als irgend möglich in den Besitz der gezeichneten Stücke zu bringen; trotzdem dürfte aber die Schlußverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen und ebenso vielen Zinsscheinbogen verbundenen übergroßen Arbeit nicht früher geliefert werden kann. Wir richten daher an die Zeichner die Bitte, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert gezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Die Aachener Termalseife
beseitigt
Pickel, Mitesser, Hautjucken u. s. w.
50 und 75 Pfg.
Aachener Termalsalbe, Tube 75 Pfg.
Kreuz-Drogerie.

Habe
Haferscheren
zu vergeben.
Stumpens. H. Gerdes.
Auch habe ich noch **Ufergras** abzugeben. Der Obige.

Arbeiter
gesucht für dauernde Arbeit.
Wilh. Minssen.

2 tüchtige
Schlachtergesellen
gegen hohen Lohn gesucht.
Werft-Wohlfahrtsverein, Wilhelmshaven.

Gute **weiße Schmierseife,** Zentr. 24 Mk., gute **gelbe Schmierseife,** Zentr. 30 Mk., solange Vorrat reicht.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kasse.
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

Friedr.-Aug.-Grod., 22. Aug. 1915.
Am Mittwoch den 25. August nachmittags werden die bestellten Arbeiter bei den betr. Arbeitgebern eintreffen.
Gerdes.

Anzeigen für die jeweilige Tagesausgabe werden bis spätestens
10 Uhr vormittags
erbeten, für die Aufnahme **später** eingehender Anzeigen können wir **keine** Gewähr übernehmen. — Größere Anzeigen wolle man möglichst einen Tag vor der Ausgabe des Blattes aufgeben.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 21. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der Landwirte:

1. Fr. Lauts, Wehlens,
2. O. Hinrichs, St. Joostergroden,
3. J. Faß, Glarum, auf einer Weide bei Barkel,
4. Th. Kloppenburg, Utlande, auf einer Weide bei Reiseburg,
5. R. Tadken, Edoburg,
6. H. Heeren, Uthausen,
7. A. Lübben, Jever, auf einer Weide bei Annenburg, Gemeinde Wiefels.
8. Zint Blohm, Purkswarfe,
9. Hinrich von der Hüls, Inhausersiel, auf einer Weide im Bohnenburger Außengroden.

a. Sperrgebiet:
Die verseuchten Weiden.
b. Beobachtungsgebiet:
Die angrenzenden Ländereien.

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne polizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

Mücke.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 21. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen unter den Viehbeständen:

1. F. Folkers, Memmhausen,
2. H. Cordes, Sanderahm,
3. Gebr. Weinberg, Neustadtgödens, auf der Weide zu Salzengroden,
4. G. Lührs, Sande,
5. F. Aquistapace, Sanderahm,
6. S. de Taube, Neustadtgödens, auf der Weide zu Sanderahm,
7. H. Busma, Depenhausen,
8. R. Busma, Depenhausen,
9. A. Focken, Immerwarfen, Weide bei Wiefels,
10. P. Ricklefs Ww., Groß-Spieker,
11. L. Blohm, Warfreihe,
12. A. Weerda, Langewerth,
13. M. Gummels, Langewerth,
14. F. Harms, Langewerth,
15. E.B. Lohe, Seedeich, Gemeinde Sande,
16. E. Willms, Marienhausen, Gemeinde Sande,
17. H. Samson, Aurich, Weide in Sande,
18. S. de Taube, Neustadtgödens, Weide bei Mariensiel,
19. H. Uhlhorn, Marienhausen,
20. Pielstick, Rosshausen,
21. W. Hintzen, Hobbie,
22. H. Höfers, Middelsfähr,
23. G. Evers, Rosshausen,
24. E. Memmen, Salzengroden,
25. H. Hillers, Sengwarden,
26. E. Janßen, Alte Mühlenstätte,
27. G. Berents, Kniphausersiel, Weide im Baugroden,
28. Tobias, Fedderwarden, Weide bei Kniphausen,
29. W. Weerda, Hohewerter Grashaus, Weide bei Hölle,
30. H. Memmen, Rosshausen,
31. R. Arjes, Waddewarden,
32. H. Ahlhorn, Hammerich,
33. G. Faß, Steindamm.

Mücke.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 20. August 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der Landwirte:

1. E. Hillers, Schreiersort,
2. J. Abels in Sillenstede, auf einer Weide des R. Ihnken bei Breddewarden,
3. G. Peters, Memershausen,
4. W. Albers, Tidofeld,
5. A. Jürgens, Breddewarden,
6. Heinrich Janßen, Cleverns.

Mücke.

Stadtmagistrat.
Jever, 21. August 1915.

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts G. Willms zu Fischershäuser auf einer Weide im Hillernsen Hamm ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sperrgebiet ist die Seuchenweide, Beobachtungsgebiet die angrenzenden Weiden.

Erloschen ist die Seuche unter dem Weidevieh des Milchhändlers Rahmann, Nordergast.

J. V.: F. Busch.

Vermischte Anzeigen.

Pferde- und Enter-Verkauf.

Ovelgönne. Hausmann Hermann Dierksen läßt

Montag, 30. August d. J., nachmittags 2 Uhr,

bei H. Eilers Gasthaus in Ovelgönne:

10 bis 12 beste dreijährige und volljährige

Pferde,

darunter vorzügliche Zuchtstuten, gut im Geschirr, 20 bis 25 schwere

Stutenter,

größtenteils erstklassiges Zuchtmaterial bester Abstammung,

meistbietend gegen bar und mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

Carl Kuck,
amtl. Auktionator.

Haferscheren zu vergeben, sowie Ufergras.
Boneterei. A. Folkers.

Habe Weizen- und Haferscheren zu vergeben.
Alt-Marienhausen bei Sanderbusch. E. Willms.

Suche
gute Weide
für 2 Beester.
Barkel. H. Theilen.

Gebrauchter Flobert
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter A B an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche einige diesen Sommer belegte sowie einige güste
Rinder
anzukaufen. Bitte um Angebote.
Mederns. H. Thaden.

Zum Unterstellen von Möbeln wird auf sofort geeignetes
Zimmer
gesucht.
Offerten unter S 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In allen Abteilungen des Hauses täglich Eingänge von Herbst-Neuheiten in

fertiger Damen- u. Kinder-Bekleidung

neuen Kleiderstoffen
in karriert und glatt.

Meine rechtzeitigen Vereinsabschlüsse verbürgen in vielen Artikeln gar keine Aufschläge, das vorrätige große Lager wird zu den billigen Preisen weiter verkauft.

A. Mendelsohn.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Julius Naundorf in Jever gehörende

Korb- und Kolonialwarenlager 2c.

soll

Montag den 6. September und Dienstag den 7. Sept. d. J.,
jedesmal nachm. pünktl. 2 Uhr beginnend,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden, als namentlich:

5 Rohr-Plüschsessel, 3 große Korbsessel, 2 kl. dito, 25 Rohrmatten, 1 Holländer, Armkörbe in versch. Größen, 1 kl. blauen Handwagen, 1 Hundekorb, Puppenwagen, Papierkörbe, Wäschekörbe, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, Reisekörbe, Teppichmatten, Nähkörbe, eine Anzahl große und kleine Spankörbe, Staubtuchkörbe, Löffelkörbe, Ausklopfer, Rohrfeger usw.; 100/10 Zigarren, Rauchtabak, Kautabak, 12/1 Flaschen Weißwein, 5/2 dito, 30 Flaschen Liköre, Johannisbeerwein, 60 Feudel, 100 Paket Feueranzünder, Seife, Seifenpulver, Persil, Hederichflocken, Zichorien, Pfeiffer-Zusatz, Stärke, Maggiwürfeln, Graupen, Putzlappen, Schüsseltücher, Scheuerlappen, Handtaschen, Backpulver, Senf, Bleiche, Tee, Diamantine, Sensenschärfer, Schokolade, 1/2 Anker Sirup, Margarine, Holzlöffel, Kinderflaschen, 1 Faß mit Tran, Salatöl, 1/2 Sack Salz, Besenstiehle, Rüböl, Essig, Nudeln, Bonbons, Fleischextrakt, Gelatine, 5 Rollen Papier, feinen Zucker, Ledertücher, Bürsten, Schwämme, Puddingpulver, Leinenknöpfe, Baumlichte, versch. Christbaumschmuck usw.; ferner: 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Ladenkasse, 1 Nähtisch, Zeitungsmappe. 1 Fahrrad, 1 kleinen Handwagen, Emballage, 1 Holzkasten, 1 Fischkiste, 1 Tafelwage, 1 Zinkkanne, Blumenständer, 1 Schießautomat, 1 Petroleumofen, 1 Babykorb mit Gestell, 1 Sportwagen;
sodann: **6 Hühner,**
und noch viele sonstige, hier nicht namhaft gemachte Waren vorräte.

Käufer werden eingeladen.

Waddewarden. **Gustav Albers,**
Konkursverwalter.

Für Damen und Herren

extra starke Arbeitsschuhe u. Stiefel

in allen Größen wieder eingetroffen. Bekannt billige Preise.

Jul. Schwabe,
Herrengarderoben u. Schuhwaren.

Wir übernehmen die Versendung des

Jeverschen Wochenblatts

an Angehörige des Heeres und der Marine im Felde und in Standorten für monatlich 1 Mk. Die Versendung kann zu jeder Zeit beginnen.

Geschäftsstelle des Jeverschen Wochenblatts.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit **Flechten** an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizin.-Herba-Seife** nunmehr geheilt, bestätigt W. Dost in Oberlungwitz. **Herba-Seife** à St. 50 Pfg., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt,** 1 Mk. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose 1,50 Mk. Z. h. i. d. Apoth. u. Drog. C. Breithaupt.

Mittwoch den 25. d. Mts. abends 6 bis 7 Uhr bei Griepenkerl, Oldorf Hebung der Beiträge zur Krankenkasse.

Oldorf, August 1915.
H. Janßen, Rchfr.

Werde Freitag den 27. d. M. von 6 bis 8 Uhr in Seetzens Gasthause und Sonnabend den 28. d. M. von 7 bis 8 Uhr bei Solting in Westrum die Beiträge zur Viehversicherungskasse heben.

J. P. Harms, Dept.

Zur Saat
empfehle **Svalöfs Sommerweizen** per Ctr. **17 M., Mansholter Wintergerste** per Ctr. **30 M** frei Bahnhof in Abnehmers Säcken. Saatbaustelle Nr. 27 der Oldenburger Landw.-Kammer.

Friedr. Peters.
Neufriedenkengroden
Post Hohenkirchen.

Hüte
zum Umpressen
erbitte baldmöglichst.
Putzgeschäft Berta Schwabe,
Prinzenallee 7.

Hochfeine große
Norweger Vollheringe
Stück 15 Pfg., 10 Stück 1,40 M.,
alerfeinste holl. Matjes
Stück 18 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Echter Braunschweiger
Honigkuchen.
Wilh. Gerdes.

Ohne Brotkarte
empfehle ein vorzügliches
Backmehl
Pfd. 50 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Echte Edamer Käse, hochf. Ware, empf. P. Koeniger.

Zervelat- und Plockwurst sowie feinste ger. Schinken.
D. O.

Schierer u. durchwachsener Speck, trockene Schinken, Zervelat-, Plock-, Mett- und Leberwurst bei
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Zu belegen auf erste mündelsichere
Landhypothek
größere **Kapitalbeträge** zu $4\frac{1}{2}$ % zu beliebigem Zeitpunkt.
Varel. **Hölscher,** Aukt.

Kaufe
Bohnen, Obst u. andere Gartenfrüchte. M. Thaden, Mönchwarf.

Verloren
eine messing. Wagenkapsel (gez. C. Treuke, Jever). Gegen Belohnung abzugeben an Martens, Bremer Schlüssel, oder Eden, Oldorf.
Neuwerk. Martens.

Suche für meinen größeren landwirtschaftlichen Betrieb zum 1. November eine tüchtige zuverlässige
Haushälterin.
Footwarf. H. Rieken.

Landesbibliothek Oldenburg